

## Kontinentale Steppen-Trockenrasen (*Stipo-Poion xerophilae*, *Festucion valesiaca* p.p.)

### Beschreibung

Die Steppen-Trockenrasen bilden meist lückige Bestände: dichte Horste trockenresistenter Gräser, besonders aus der Gattung *Stipa* (Federgras, Pfriemgras), wechseln mit offenen Bodenstellen ab. Bei guter Ausprägung zeigt sich der typische Frühjahrsaspekt aus zahlreichen blühenden Therophyten (einjährigen Pflanzen) und Geophyten.

### Pflanzensoziologie

Der Lebensraum umschließt Steppen-Trockenrasen, die im Verband *Stipo-Poion xerophilae* zusammengefasst sind. Diese kommen nur in den kontinentalsten Tälern vor. Einige Trockenrasen-Typen, die dem Verband *Festucion valesiaca* zuzuschreiben sind, sind auch hierher zu stellen.

### Verbreitung

Der Lebensraum ist auf die inneralpinen Täler mit trocken-kontinentalem Klima beschränkt. In Südtirol sind die Steppen-Trockenrasen am besten im Vinschgau ausgebildet, aber sie kommen auch in anderen Tälern wie zum Beispiel im Eisack- und im Etschtal vor.

### Ökologie

Die ökologischen Bedingungen in diesen Rasen sind extrem und dementsprechend auch die Anpassungen der Pflanzen: Diese vermögen sowohl starke saisonale als auch tageszeitliche Temperaturschwankungen aushalten und vertragen lange anhaltende Perioden ohne Niederschläge. Das Aufkommen von Baumarten ist unter solchen Bedingungen kaum möglich. Die Steppen-Trockenrasen reichen von der kollin-submontanen Stufe bis – an stark sonnenexponierten Standorten – weit über 2000 Meter in die subalpine Stufe hinauf. Die Böden weisen eine sandig-lehmig Struktur auf und trocknen sehr leicht aus. Das Substrat kann sowohl karbonatisch als auch silikatisch sein; ausgesprochen saure Böden werden aber gemieden.

### Typische Pflanzenarten

Artname (lat)	Artname (dt)	Dominante Arten	Charakteristische Arten	Gefährdungsgrad (Rote Liste Südtirols)	Geschützte Arten (Naturschutzgesetz)
<i>Stipa capillata</i>	Pfriemengras	x	x	NT	
<i>Stipa eriocaulis</i>	Zierliches Federgras	x	x		
<i>Astragalus onobrychis</i>	Esparssetten-Tragant	x	x		
<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schwingel	x	x		
<i>Festuca valesiaca</i>	Walliser Schwingel	x	x		
<i>Bothriochloa ischaemum</i>	Bartgras	x			
<i>Carex humilis</i>	Erd-Segge	x			

Artname (lat)	Artname (dt)	Dominante Arten	Charakteristische Arten	Gefährdungsgrad (Rote Liste Südtirols)	Geschützte Arten (Naturschutzgesetz)
<i>Carex supina</i>	Kleine Segge	x		NT	
<i>Koeleria macrantha</i>	Steppen-Kammschmiele	x			
<i>Phleum phleoides</i>	Steppen-Lieschgras	x			
<i>Achillea tomentosa</i>	Filz-Schafgarbe		x	NT	x
<i>Dracocephalum austriacum</i> <sup>1</sup>	Österreichischer Drachenkopf		x	CR	x
<i>Ephedra helvetica</i>	Schweizer Meerträubel		x	EN	x
<i>Onosma helveticum subsp. tridentinum</i>	Schweizer Lotwurz		x	EN	x
<i>Poa molinerii</i>	Trocken-Rispengras		x		
<i>Scabiosa triandra</i>	Südliche Skabiose		x		
<i>Stipa epilosa</i>	Kahles Federgras		x	EN	
<i>Achillea nobilis</i>	Edel-Schafgarbe			NT	
<i>Astragalus exscapus</i>	Stängelloser Tragant			VU	x
<i>Astragalus vesicarius subsp. pastellianus</i>	Blasen-Tragant			VU	x
<i>Euphorbia seguieriana</i>	Steppen-Wolfsmilch			NT	
<i>Orobanche artemisiae-campestris</i>	Beifuß-Sommerwurz			DD	x
<i>Oxytropis pilosa</i>	Zottiger Spitzkiel			NT	
<i>Phelipanche arenaria</i>	Sand-Blauwürger			EN	x
<i>Phelipanche purpurea agg.</i>	Artengruppe Violetter Blauwürger				x
<i>Pulsatilla montana</i>	Berg-Küchenschelle			NT	x
<i>Seseli pallasii</i>	Bunter Bergfenchel			NT	
<i>Stipa pennata</i>	Grauscheidiges Federgras			NT	
<i>Telephium imperati</i>	Europäische Telephie			VU	x
<i>Thymus pannonicus agg.</i>	Artengruppe Ungarischer Quendel			VU	

Oft kommt nur eine der Leitarten vor, die dann meist dominant ist.

<sup>1</sup> Natura-2000-Art (Anhänge II und IV)

### **Biologische Wertigkeit**

Der Lebensraum ist von großem biogeographischen Interesse. Er beherbergt einige sehr seltene Arten.

### **Funktion des Lebensraumes**

Die traditionelle Beweidung durch Ziegen und Schafe hat den Erhalt geeigneter ökologischer Bedingungen begünstigt, ebenso Brände.

### **Unterscheidung von ähnlichen Lebensräumen**

Steppen-Trockenrasen sind auf Anhieb erkenntlich, wenn die typischen, weitum sichtbaren Bestände von *Stipa* (Federgras, Pfriemengras) vorherrschen. Außerhalb der Blüh-Saison und im Falle von Übergängen zu weniger trockenen Rasengesellschaften ist eine genauere floristische und pflanzengeographische Analyse erforderlich.

### **Entwicklungstendenzen und Gefährdung**

An Primärstandorten oder felsigen Standorten findet eine Sukzession – wenn überhaupt – nur sehr langsam statt. Der größte Teil der Trockenrasen würde bei fehlender Beweidung trotz geringer Niederschläge und extremer Standortbedingungen langsam, aber unweigerlich verbuschen. Das Potential dazu besteht offensichtlich, wie die geglückten Aufforstungen mit Schwarzföhren im Vinschgau zeigen. In diesem Fall besteht die potentielle Vegetation in der wärmeren submontanen Stufe aus Flaumeichen und in höheren Lagen aus Tragant-Föhrenwald (Klasse *Pulsatillo-Pinetea*, Kiefern-Steppenwälder).

### **Pflege und Naturschutz**

Die außerordentliche floristische und biogeographische Bedeutung dieses Lebensraumes verlangt nach fundierten Erhebungen und präzisiertem Monitoring. Eine Wiederherstellung der Trockenrasen sollte an potentiellen Standorten angestrebt werden und zwar dort, wo sie konkret durchführbar sind. Die Schaf- und Ziegenhaltung, welche über Jahrhunderte zum Erhalt dieser Habitats beigetragen hat, sollte gefördert werden. Gleichzeitig würde man dadurch den Druck zur Umstellung auf moderne, produktivere Bewirtschaftungsweisen abschwächen und das Interesse am Erhalt der Landschaft stärken.